Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

daz si ir gůt leben vnd ir tugent pring vncz an ir
ende. Also beleibt si in stetichait höhens lebens. Dar
an gleicht sich dev sel der ewichait dev si an got sůcht
Sie beleibt auch stät an dem gůwalt den der geist hat
über den leib. vnd in der stätichait lauffet dev sel got
nach. als der edel iaghunt dem hirze tůt. Der hirz
ist der natůr. daz er alle zeit nach im lät emen gesm
achen. an den fůzen vmd dem gesmachen laůffet der
hunt nach. mit als grozz begůr. daz er im nicht rů
wen lät. vnd so er dänne so můd ist. daz er den leib
nicht mer anz getůn mach. so zeucht im doch dev be
gůrde des smaches. daz er alh noch dem hierzen lauft
zů gleich weis geschicht der sel. so si vnsers hern ge
smechet. als dev sel spricht in canticis. Ein gemä
hel hat semen smach anz lazzen dem smach lauffet si
hezenleich nach vnd so der leib yeczund nicht im mach
vnd sich so sere nach dem smache hat denet daz im
recht empresten wil an der chrafft so zeucht im ain d
geist fůrwaz. wan dev sel hat so grozzev begůr. daz
si got begriffe. daz si den leib nimmer mer geruwen
lät. Ze si im an daz ende brint daz ist d sel ewichait
da mit si sich geleicht gotes ewichait. So si in d stä
tichait lauffet vncz an daz ende ires lebens vn in d
wartung hat so gůt zů sicht. daz si aller zeit vrö
leich vnd vnbetwungenleich got dient in ganczen
tugente. vnd da von spricht ein heylig man / zů ver
sicht ist ein gewizzen betwingung. der ding dev vo

der Smack, oder.